

Neuer öffentlicher Bücherschrank für Jung und Alt

Lindlar. In der Gemeinde Lindlar gibt es ab sofort einen weiteren offenen Bücherschrank. Er steht an der Breslauer Straße 11 beim Pflegeunternehmen „Lebensbaum“. Das Besondere daran: Es ist ein Bücherschrank für Alt und Jung.

Die Idee dazu hatte Robert Scheuermeyer vom Pflegeunternehmen „Lebensbaum Care“. Mit zahlreichen freiwilligen Helfenden wurde eine alte Telefonzelle zu einer „Bücherzelle“ umgebaut. Mit Unterstützung der Rembold-Stiftung können sich nun alle Lindlarer zu jeder Zeit ganz einfach und kostenlos mit neuem Lesestoff eindecken und gelesene Bücher weitergeben, so „Lebensbaum“ in einer Mitteilung. Von Belletristik über Comics und Jugendbüchern gibt es eine breite Auswahl zum Schmökern. Lesestoff, besonders für Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren, wird noch gesucht.

Direkt neben dem Bücherschrank steht eine Bank, die zum Verweilen und Lesen einlädt. Die Kinder der Kita „Lebensbäumchen“ nutzen den Bücherschrank auch schon, dabei hilft ein e kindgerecht gestaltete Anleitung auf der Tür. (Lz)

Betrunkener Fahrer flüchtet vor der Polizei

Nümbrecht. Ein 20 Jahre alter Autofahrer aus Nümbrecht hat in der Nacht zu Sonntag versucht, sich einer Polizeikontrolle zu entziehen. Eine Streifenwagenbesatzung wollte den 20-Jährigen, der mit einem Ford Fiesta unterwegs war, gegen 3.20 Uhr auf der Oberebener Straße kontrollieren. Sie gaben Anhaltzeichen, die der Nümbrechter jedoch ignorierte. Stattdessen flüchtete er mit überhöhter Geschwindigkeit, wie die Polizei berichtet.

Im Bereich eines Land- und Forstwegs verlor der 20-Jährige dann die Kontrolle über seinen Wagen, der gegen zwei auf dem Boden abgestellte Kamine prallte. Der Fahrer versuchte anschließend, zu Fuß zu davonzukommen. Das verhinderten die Beamten. Er ist augenscheinlich unter dem Einfluss von Alkohol stand, musste er eine Blutprobe abgeben. Zudem stellte die Polizei das Auto, an dem erheblicher Schaden entstanden war, den Führerschein und das Handy sicher. (r)

Kunst-Meile öffnet zum zweiten Mal

Morsbach. Zum zweiten Mal seit der Wiedereröffnung von Morsbachs altem Bahnhof als Kulturbahnhof erstreckt sich dort am Sonntag, 9. Juni, von 11 bis 16 Uhr die „Kunst-Meile-Morsbach“, die Nachfolgeveranstaltung von „Kunst und Kräuter“ im Kurpark der Gemeinde.

Angeboten wird in und um die alten Bahnhofsmauern alles, was von Hand gemacht wird – egal, ob Kunst oder Kunsthandwerk, ob Malerei in allen Richtungen, Schnitzerei, Textiles oder Schmuck. Hinzugesellen sich Seifen, Kerzen, Stricksocken und Weihnachtsschmuck. Auskünfte zur Kunst-Meile auf dem Gelände an der Bahnhofstraße 40 gibt es unter (022 94) 69 93 37 oder per E-Mail an nadja.schwendemann@gemeinde-morsbach.de. (höh)

VOR 50 JAHREN

Das moderne Waldbröl

... war vor 50 Jahren Thema in der Zeitung: „Als schwierig und dornenreich bezeichnete Siegfried Hass, der Bürgermeister der Stadt Waldbröl, anlässlich der Einweihung des neuen Omnibusbahnhofs am Freitag in Waldbröl den Weg, der schließlich zu diesem Tage geführt hatte. Umso glücklicher zeigte sich der Ratsvorsitzende angesichts der Ergebnisse der Bemühungen: Waldbröl ist ein Stück moderner und ein bisschen schöner geworden.“

Ein trauriges Tschüss an die Schützenburg

Gummersbacher Schützen feiern ihr Fest mit Wehmut, aber auch vielen Gänsehautmomenten – Heute Krönung

VON MICHAEL KUPPER

Gummersbach. Hunderte Schaulustige bevölkerten am Samstag den Lindenplatz, um den Aufmarsch der vier Kompanien des Gummersbacher Schützenvereins zu verfolgen. „Ich bin noch jedes Mal ganz aufgeregt“, erklärte Jürgen Brensing, der seit 29 Jahren als Erster Zugführer die Stärkemeldungen der Kompanieführer entgegennimmt.

Den Auftakt machte die Kompanie aus Mühlensefmar, die vom Nümbrechter Musikverein Heddinghausen begleitet wurde. Beim Einzugsklang der „Lindenmarsch“, den der Gummersbacher Horst Grote komponiert hatte und der vom Publikum begeistert mitgesungen wurde. Im Anschluss folgten die Kompanie Stadtmitte, die vom Baumhof kommandiert wurde, nur zehn Minuten Wegstrecke hatte und die Kompanie Berstig, die vom Sitz der Aggerenergie aus mit einer guten Stunde den längsten Marsch absolviert hatte. Sie wurden begleitet von den Musikzügen der Freiwilligen Feuerwehren Iseringhausen und Bergneustadt. Den krönenden Abschluss machte die Kompanie West mit dem amtierenden Königspaar Ingo und Tanja Lütke unter dem Trommelwirbel des Musikvereins Hünsborn. Alle vier Orchester boten den Zuhörern ein unterhaltsames Kurkonzert, bevor die rund 200 Musikerinnen und Musiker gemeinsam unter dem abwechselnden Dirigat von Eric Butzkamm (Hünsborn), Micha Klappert (Bergneustadt), Ewald Metzger (Heddinghausen), Matthias Reißner (Iseringhausen) spielten.

Rückkehr nach 113 Jahren

Auf eine kurze Pause, in der die Kirchenglocken von St. Franziskus läuteten, folgte ein Totengedenken, bevor Ingo Lütke und der Vereinsvorsitzende Markus Brand die Reihen der rund 460 am Lindenplatz angetretenen Schützen abschritten. Als Krönung spielte der Musikzug Iseringhausen unter Leitung von Matthias Reißner den „Kleinen Zapfenstreich“ – ein Gänsehautmoment. Nach einem Festzug zur Schützenburg auf dem Steinberg begrüßte Brand die zahlreich auf dem Festkommers erschienenen Majestäten befreundeter Schützenvereine. Besonders freute er sich über die Anwesenheit des Jubelkönigspaares Ulrich und Ingrid Strombach, die vor



Festlich geschmückte Fahrzeuge jeden Alters rollten am Sonntag durch die Innenstadt von Gummersbach anlässlich des Schützenfests.

Fotos: Kupper



Ein letztes Mal hatte der Gummersbacher Schützenverein zum großen Festkommers in die Schützenburg auf dem Steinberg eingeladen.

50 Jahren die Majestäten des Vereins gewesen sind. Er bedauerte, „ein letztes Mal an dieser Stelle“ zu stehen. Der Vereinschef führte aus, dass der Vorstand im vergangenen Herbst den Beschluss gefasst habe, das Schützenfest ab dem kommenden Jahr von der Schützenburg nach 113 Jahren zurück in die Innenstadt zu verlegen: „So notwendig diese Entscheidung mittlerweile geworden ist, hat sie uns allen das Herz bluten lassen.“ Er kündigte an, dass bereits das diesjährige Fest beim

Restaurant „32 Süd“ ausklingen werde: „Tschüss, Schützenburg – Hallo, Halle 32!“

Gleichzeitig mit dem Verlassen der Schützenburg verabschiedete sich der Gummersbacher Schützenverein mit einem Präsent auch von der musikalischen Begleitung durch den Musikzug aus Drolshagen-Iseringhausen, der Gummersbach 13 Jahre lang die Treue gehalten hatte. Vorsitzender Stefan Schneider erinnerte sich an den Beginn 2012, als viele gefragt hätten: „Wo liegt



Vom Lindenplatz aus marschierten die Schützengruppen durch Gummersbachs Mitte hinauf zum Schützenfest auf dem Steinberg.

eigentlich Iseringhausen?“ Inzwischen sei der alljährliche Auftritt zwar zur Tradition geworden, doch das Orchester benötige nun eine Pause: „Wir sind dankbar, so lange Teil des Gummersbacher Schützenfestes gewesen sein zu dürfen.“ Daraufhin erhoben sich die Schützen und durch den Saal schallte ergreifend ein dreifaches „Horrido“.

Am Sonntag wurde das Fest nach einem Konzert des Musikzugs der Freiwilligen Feuerwehr aus Marienheide mit einer Korsofahrt durch die

Innenstadt fortgesetzt. Zahlreiche Zuschauer jubelten den Schützen in etwa 30 bunt geschmückten Fahrzeugen auf ihrem Weg über die Kaiserstraße zu. Sieger beim Wettbewerb um das am schönsten geschmückte Auto wurde das Audi-Cabrio von Monika Lauer, Gunnar Liedhegner und Knut Labuschfeld. Am heutigen Montag geht es weiter mit dem musikalischen Frühlingskonzert ab 11.30 Uhr und dem Königsvogelschießen an der Hermannsburg ab 16 Uhr.

Erste Einblicke in mögliche Berufe

Bei der Berufs-Informations-Messe in Nümbrecht präsentierten sich 38 Unternehmen

VON LILIAN KRAFT

Nümbrecht. Während auf der einen Seite des Raums Injektionen verabreicht werden, verlegen zwei junge Männer auf der anderen Seite Kopfsteinpflaster, dazwischen fährt ein Miniatur-Gabelstapler umher und Jugendliche mit VR-Brillen wandeln durch die Gegend. Das Angebot, das am Samstag in der Nümbrechter GWN-Arena bei der Berufs-Info-Messe für Schülerinnen und Schüler aus der Umgebung aufgebaut wurde, ist riesig. Aber schließlich ist auch der Druck, qualifizierte Kräfte zu finden, groß. Und so lassen sich die regionalen Unternehmen allerhand einfallen, um die potenziellen Fachkräfte in spe für eine Ausbildung bei sich zu begeistern.

Viele Stammgäste

Die Veranstaltung, ins Leben gerufen von der Sekundarschule Nümbrecht/Ruppichterth, richtet sich vor allem an die Schülerinnen und Schüler der achten und neunten Klassen und bietet ihnen die Gelegenheit, erste Antworten auf die Frage, wie es nach der Schulzeit weitergeht, zu finden. Die Messe hat bereits vor Corona mehrfach stattgefunden und viele der anwesenden Unternehmen sind Stammgäste.

Es kommen aber auch jedes Jahr neue dazu. „Dafür werben wir sehr aktiv, damit wir den Schülern eine möglichst breite Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten anbieten kön-

nen“, sagt Eva Hüppelshäuser, Abteilungsleiterin der Schule und Mitorganisatorin der Messe.

Diesmal stellen sich 38 potenzielle Arbeitgeber, darunter etwa Sahrstedt, Dr. Fink-Stauf und der Aggersteinpflaster, dazwischen. Um den Gesprächseinstieg zu erleichtern und relevante Fragen nach Ausbildungsvoraussetzungen, Anforderungen und dem Verlauf der Ausbildung nicht zu vergessen, haben die Jugendlichen zuvor Fragebögen erstellt. „Einige

Schüler brauchen den Bogen nicht, die wissen genau, was sie wollen. Bei anderen merkt man tatsächlich, dass er ihnen hilft“, stellt Andreas Hombach fest. Er ist zusammen mit einem ganzen Team dort, um die vielen Ausbildungsmöglichkeiten, die bei Walter Solbach Metallbau angeboten werden, vorzustellen.

Und dann gibt es auch die Schüler, die schon genau wissen, was die Zukunft für sie bereithalten soll, wie etwa die 15-jährige Celina Frank: Sie

will Menschen helfen und das Team des Klinikums Oberberg verstärken. „Ich dachte erst, die Veranstaltung wird langweilig, weil ich schon weiß, was ich machen will, aber man kann hier superviel ausprobieren und erfahren“, berichtet sie. Die 15-Jährige übt am Messestand der Kreis-Krankenhäuser bereits fleißig die Reanimierung und das Anlegen von Verbänden. Das Berufsleben kann also für sie, aber auch für die anderen Schüler kommen.



Zu den Arbeitgebern, die sich auch der Messe präsentierten, zählte auch die Bundeswehr.

Foto: Börsch

Leißner ist neue Leiterin der Geburtshilfe

Wipperfürth. Die Fachabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe der Helios-Klinik hat eine neue Leitung. Wie die Klinik mitteilt, wird die Abteilung künftig von Cornelia Leißner geführt. Sie übernimmt das Amt von Thomas Rau-Horn, der im April in den Ruhestand gegangen ist.

Seit 2016 ist Leißner in der Abteilung tätig, zuerst als Oberärztin, dann als Leitende Oberärztin. Sie studierte an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz Humanmedizin, bevor sie am Katholischen Klinikum in Mainz ihre Laufbahn zuerst als Assistenz-, dann als Fachärztin und Oberärztin in der operativen Gynäkologie begann. Sie erwarb zusätzlich die Qualifikation für die medikamentöse Tumorthherapie. Von 2006 bis 2015 arbeitete sie als Oberärztin in den GFO-Kliniken Rhein-Berg, Vinzenz Pallotti Hospital, Bensberg. 2016 wechselte sie nach Wipperfürth und wurde hier 2017 Leitende Oberärztin.

Die verheiratete Mutter von zwei Kindern blickt auf eine große Expertise auf ihrem Fachgebiet zurück, sie sei nicht nur Expertin für Gynäkologie und Geburtshilfe, sondern bereits bestens am Standort bekannt und voller Motivation, die Fachabteilung mit neuen Impulsen zu gestalten. Sie genieße ein hohes Ansehen über die Stadtgrenzen hinaus und werde den Fachbereich weiterentwickeln, sagt Geschäftsführerin Nasanin Chenari. (r)